

Inhalt.

	Seite
Vorwort	IX
Einleitung: Geschichtsbewußtsein und Historismus. Formen des Historismus. Individual- und Kollektivkausalität, Geschichtsempirie und Soziologie. Freiheit und Gesetz in der Geschichte. Verhältnis von Soziologie, Geschichtsphilosophie und Kulturphilosophie	I

I. Teil.

Die geschichtsphilosophische Arbeitshypothese.

1. Der Sinn der Geschichte: Die vollkommene Entfaltung des Menschenwesens. Bewußte Zwecksetzung und personal zweckhaftes Handeln. Positive und reaktive Akte. Gemeinschaft und Gesellschaft. Das bewußte Lebensideal als Zweck. Die bewußten Lebenswerte als Kulturzweck und Leistung. Die Entstehung der Kulturwerte aus den primären Gemeinschaftsaktent	9
2. Die Schemata der Geistesentwicklung: Schema der Werte nach den Bewußtseinsstufen des Zweckgedankens. Schema der Repräsentationen und Formen der primären Akte der leiblichen Bedürfnisdeckung. Transponierung in die höheren Bewußtseinsstufen. Schema der Repräsentationen und Formen der primären geistigen Akte. Transponierung in die späteren Entwicklungsphasen	16
3. Die Anwendung der Schemata auf das Tatsachenmaterial. Bewährung der Schemata in der durchgeführten Anwendung. Kriterium der Kulturkreisscheidung. Ihre kartographische Festlegung. Zeitliche Begrenzung. Die Perioden und ihr Sinn. Bedeutung der Ausnahmen und Schwierigkeiten	25

II. Teil.

Der geschichtsphilosophische Stoff.

Die ägyptische Kultur	33
Die babylonisch-assyrische Kultur	49
Die chinesische Kultur	63
Die indische Kultur	80
Die iranische Kultur	106
Die israelitisch-jüdische Kultur	122
Die antike Kultur	148

VIII

	Seite
Die buddhistisch-hinduistische Kultur	188
Die ostasiatische Kultur	213
Die altchristlich-islamische Kultur	226
Die germanisch-romanische Kultur	283

III. Teil.

Das geschichtsphilosophische Resultat.

1. Die äußere Kultureinheit und das Wesen der Kultur	355
2. Die Entwicklung der Kultur	365
3. Die Aufgabe der Kulturen	372
4. Die Aufgaben der Kulturphilosophie	379
Anmerkungen	386
Sachregister	395
Karte der Kulturkreise.	